SPENDENPROJEKT (2025-laufend)

PROJEKT SALT CAFÈ
(SALT VOCATIONAL TRAINING CENTRE)
DAR ES SALAAM, TANSANIA

Zaidi ya Mipaka e.V.
www.zaidiyamipaka.org
info@zaidiyamipaka.org

ZAIDI YA MIPAKA
VON KÖLN IN DIE WELT

Inhalt

Wie alles begann 3
Die Entstehungsgeschichte des SALT Centre 4
Die Vision 6
Erster inklusiver Supermarkt Tansanias 7
SALT Special Café – Drei berührende Geschichten 9
Das Spendenprojekt 15
Der Verein Zaidi ya Mipaka e.V. 16
Kontaktdaten 17

Wie alles begann

Das SALT Centre lernten wir im August 2024 durch Gabriel Uiso kennen, den Sohn von Fides Uiso, der Gründerin der Tanzania Epilepsy Organisation und unserer Partnerin im Safi-Windel-Projekt. Auf unserer Reise nach Tansania im vergangenen Jahr (2024) war es uns ein Herzenswunsch, beide persönlich zu treffen. Was wir bis dahin nicht ahnten: Gabriel lebt nicht bei Fides, sondern im SALT Centre.

Dort wurden wir mit offenen Armen empfangen und durch alle Räume, Werkstätten und das weitläufige, teils landwirtschaftlich genutzte Gelände geführt. Wir begegneten der Gründerin Rebeca Hudson Lebi, ihrem Team und den Bewohner*innen. Viele sprachen kein Englisch, manche aufgrund ihrer Behinderung gar nicht. Doch Rebeca erzählte uns ihre Geschichten – Geschichten von Leid, Ausgrenzung und tiefer Verletzung, die manche ertragen mussten, bevor sie bei SALT ein neues Zuhause fanden.

Es fiel mir schwer, die Tränen zurückzuhalten. Besonders im Gedächtnis geblieben sind mir die junge Frau, die bis zu ihrem 19. Lebensjahr immer wieder vergewaltigt worden war, und die andere, die von ihrer eigenen Familie lebendig begraben wurde – bis Nachbar*innen sie meldeten und SALT sie rettete.

Umso mehr berührte uns die Kraft und Wärme dieses Ortes. Die Atmosphäre, die Arbeit, die Gemeinschaft – all das machte mir sofort klar: Wir wollen uns mit unserem Verein künftig für SALT einsetzen. Und ich möchte auch meine künstlerische Arbeit mit diesem Engagement verweben.

Nach den schweren Geschichten erlebten wir noch unbeschwerte, fröhliche Stunden mit den Bewohner*innen. Ich konnte eine Fotosession für zukünftige Porträts abhalten. Und unser lieber tansanischer Freund, Künstler und Sänger Ochu, veranstaltete kurzerhand eine kleine Musikparty für alle.

Als wir uns schließlich verabschiedeten, sagte ich: “Wir sind (gefühlt) an einen traurigen Ort gekommen, doch wir gehen von einem fröhlichen fort.” Das fasst auch den Geist von SALT in wenigen Worten zusammen.

Seona Sommer

Die Entstehungsgeschichte des SALT Centre

Im SALT (Strategic Alternative Learning Techniques) Vocational Training Centre (VTR) finden rund 50 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Behinderungen ein Zuhause und Ausbildungsmöglichkeiten. Mangels staatlicher Unterstützung ist die Einrichtung auf private Spenden angewiesen und hat innovative Wege zur Selbstversorgung entwickelt.

Die VTC-Einrichtung wurde konzipiert, um die einzigartigen Fähigkeiten von Menschen mit Entwicklungsstörungen zu fördern und weiterzuentwickeln. Die Idee stammt von der Mutter Rebeca Hudson Lebi, deren Sohn mit Anzeichen von Down-Syndrom und leichtem Autismus diagnostiziert wurde. Ihre Erfahrungen mit der Erziehung ihres Sohnes und die Herausforderungen, die sie bei der Suche nach einer geeigneten Schule für ihn hatte, weckten in ihr den Wunsch, sich selbst für die Einrichtung eines Berufsbildungs- und Produktionszentrums einzusetzen.

Das SALT VTC möchte allen Menschen mit Entwicklungsstörungen eine Plattform bieten, die speziell auf ihre unterschiedlichen Entwicklungsbedürfnisse zugeschnitten ist. Menschen mit Entwicklungsstörungen sind Menschen mit Down-Syndrom, Zerebralparese, geistiger Behinderung, schwerer Epilepsie, Autismus-Spektrum-Störung, Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS) und anderen seltenen Entwicklungsstörungen wie Mikrozephalie, Legasthenie und Dravet-Syndrom.

Derzeit befinden sich die Hauptbüros und die Ausbildungsstätte von SALT VTC in Daressalam, Tansania, im Stadtteil Mbezi-Makabe im Bezirk Ubungo.
Die gemeinsame Reise hat 2019 mit drei Kindern begonnen, jetzt leben über 40 Kinder und junge Erwachsene im bescheidenen Zentrum und über 450 Menschen warten darauf, ebenfalls dorthin zu kommen, aber die Kapazität des Zentrums ist leider begrenzt. Es bietet nur Platz für etwa 40 Personen.

Über 20 Kinder mit besonderen Bedürfnissen in verschiedenen Bereichen haben, seit sie bei SALT sind, sehr große Fortschritte gemacht und waren schließlich bereit, eine Beschäftigung aufzunehmen. Derzeit betreibt SALT (teilweise auf dem eigenen Gelände) neun Produktionsstätten, darunter eine Shampoo-Fabrik, eine Seifenfabrik, eine Snack-Produktion, eine Petroleumgel-Produktion, eine Siebdruckerei, eine Schneiderei, eine Kerzenproduktion, einen Gemüseanbau und eine Batikproduktion im Makabe-Zentrum Einige ihrer Produkte sind bereits auf dem Markt. Sie beliefern etwa 20 Supermärkte in Dar es Salaam mit Snacks.

Die Vision

Das SALT VTC hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Lebensqualität von Menschen mit Entwicklungsstörungen zu verbessern – durch Rehabilitationsangebote, Berufsbildung, Förderung von Selbstständigkeit, Beratung, Interessenvertretung und Elternunterstützung.

Ihr Ziel ist es, ein etabliertes Kompetenzzentrum zu werden, das Menschen mit Entwicklungsstörungen stärkt. Dafür wollen sie:

- einen Ort schaffen, an dem ein friedliches Leben in Spiritualität, Gerechtigkeit, Freiheit, Gleichheit und im Einklang mit der Natur möglich ist;;
- Menschen mit Entwicklungsstörungen in verschiedenen Berufen ausbilden, damit sie unabhängiger von ihren Familien leben können;
- sich für Kinder mit Entwicklungsstörungen einsetzen und deren Rechte vertreten;
- die Menschen in praktische Arbeiten einbeziehen, die auch Einkommen bringen können;
- Forschung zu Themen wie Down-Syndrom, Autismus oder Zerebralparese fördern und durchführen;
- Eltern den Zugang zu Beratung und Hilfe erleichtern.

Alles nach dem Motto:
„Wir sehen Ihre Fähigkeiten, ermutigen Sie zur Teilnahme und zählen auf Sie beim Aufbau einer starken, selbstbestimmten Gemeinschaft.“

Der besondere Ansatz von SALT: Der Fokus liegt nicht auf Defiziten, sondern auf Stärken und Fähigkeiten. Die tiefe Überzeugung, dass jeder Mensch etwas Einzigartiges beizutragen hat, prägt die gesamte Arbeit. Ziel ist es, Menschen gezielt zu fördern – mit passgenauen Ausbildungswegen und Möglichkeiten, die sich an ihren individuellen Talenten orientieren.

Erster inklusiver Supermarkt Tansanias – Ein wegweisendes Projekt für wirtschaftliche Teilhabe

Pionierarbeit des SALT Vocational Training Centre

“Den jüngsten Meilenstein markiert die Eröffnung des landesweit ersten Supermarktes im Goba-Zentrum, der vollständig von Menschen mit Behinderungen geführt wird – ein bahnbrechendes Vorzeigeprojekt für Inklusion und wirtschaftliche Selbstbestimmung. Den Supermarkt ergänzen eine Bäckerei und ein Café.

Zaidi ya Mipaka e.V. setzt sich dafür ein, diesem wegweisenden Unternehmen ein solides finanzielles Fundament zu verschaffen. Durch die Bereitstellung eines wirtschaftlichen Sicherheitspolsters wollen wir den langfristigen Erfolg dieses Modellprojekts gewährleisten und damit neue Perspektiven für Menschen mit Behinderungen in Tansania schaffen.

Das Spendenprojekt: SALT Café

Das SALT Café ist ein einladender Ort werden, an dem Menschen mit Entwicklungsstörungen arbeiten und mit der Gemeinschaft in Kontakt kommen können. Es soll eine Auswahl an Getränken, leichten Mahlzeiten und Snacks anbieten, die alle von einem geschulten Team zubereitet und serviert werden.

In dieser Umgebung sammeln Auszubildende praktische Erfahrungen in Kundenservice, Lebensmittelzubereitung und Teamarbeit.

Das Café wird als soziales Unternehmen wirken und die Menschen vor Ort ermutigen, die Arbeit von SALT VTC zu unterstützen, indem sie ihre Speisen und Getränke genießen. So wird eine warme und offene Atmosphäre geschaffen, die Begegnungen fördert und Barrieren zwischen Menschen mit Entwicklungsstörungen und der Gesellschaft abbaut.

Das SALT Café soll ein Ort sein, an dem sich jeder willkommen, geschätzt und anerkannt fühlt – ein Beitrag zu einer inklusiveren Gemeinschaft.

SALT Special Café – Drei berührende Geschichten

Hindu: Mit einem Lächeln dienen

Mit gerade einmal 23 Jahren strahlt **Hindu Lilla** Wärme, Lebensfreude und Selbstvertrauen aus. Sie hat das Down-Syndrom – doch was sie wirklich auszeichnet, ist ihr großes Herz, ihre fröhliche Art und ihr starker Wunsch, selbstständig zu sein.

Ein vorsichtiger Anfang

Als Hindu zum ersten Mal ins SALT Center kam, war sie eine schüchterne junge Frau, die in Kommunikation und Alltagsroutinen noch viel Unterstützung brauchte. Sie zögerte oft, mit anderen in Kontakt zu treten, und blieb lieber in ihrer vertrauten Komfortzone.

Doch das Team im SALT Center sah mehr in ihr: ihr Potenzial, ihre Freundlichkeit und ihren stillen Mut. Mit strukturiertem Lernen, Training für lebenspraktische Fähigkeiten und gezielten Übungen zur sozialen Interaktion begannen sie, Hindu Schritt für Schritt zu begleiten.

Ein Charakter, der aufblüht

Mit Geduld, Stabilität und liebevoller Ermutigung öffnete sich Hindu allmählich. Ihre natürliche Freundlichkeit und ihr Enthusiasmus traten immer stärker hervor. Besonders deutlich wurde ihre Freude daran, anderen zu helfen.

Als das Team dies erkannte, führten sie Hindu in die **Berufsausbildung im SALT Café** ein – einem sicheren und inklusiven Arbeitsplatz, an dem Menschen mit Behinderungen echte berufliche Fertigkeiten erlernen.

Ihren Platz gefunden

Hindu fand sofort Gefallen an ihrer neuen Aufgabe. Sie genoss es, Menschen zu begegnen, Tische zu decken, Essen zu servieren und Gäste mit ihrem strahlenden Lächeln zu begrüßen.

Mit der Zeit lernte sie, Bestellungen aufzunehmen, einfache Aufgaben selbstständig zu erledigen und sicher mit Mitarbeitenden und Kund*innen zu kommunizieren.

Heute: Eine strahlende Gastgeberin

Heute arbeitet Hindu Lilla stolz als Kellnerin im SALT Café. Ihre warme Ausstrahlung bereichert das Team – und die Gäste. Viele erinnern sich an ihre fröhlichen Begrüßungen und an die liebevolle Sorgfalt, mit der sie ihren Dienst erfüllt.

Für Hindu ist jeder Tag im Café weit mehr als ein Job: Er ist eine Chance, dazuzugehören, zu wachsen und Freude weiterzugeben.

Eine Geschichte, die inspiriert

Hindus Entwicklung – von einer zurückhaltenden jungen Frau zu einer selbstbewussten, kompetenten Kellnerin – zeigt eindrucksvoll, was möglich wird, wenn Inklusion, fachliche Begleitung und Vertrauen in das Potenzial eines Menschen zusammenkommen.

Ihre Reise erinnert uns daran: Mit Liebe, Geduld und der richtigen Chance kann jeder Mensch auf seine ganz eigene Weise erstrahlen.
Hindu serviert nicht nur Kaffee und Mahlzeiten –
sie serviert Inspiration, ein Lächeln nach dem anderen.

Gaurav: Ein schwieriger Anfang

Als **Gaurav Ashok Sain**, ein 27-jähriger junger Mann mit einer geistigen Beeinträchtigung, zum ersten Mal das SALT Center betrat, waren seine Tage geprägt von Frustration und Ärger. Es fiel ihm schwer, sich auszudrücken, und wenn er seine Bedürfnisse oder Gefühle nicht mitteilen konnte, reagierte er oft mit Wutausbrüchen. Soziale Situationen waren herausfordernd, und selbst kleine Veränderungen im Alltag brachten ihn aus dem Gleichgewicht.

Potenzial, das gesehen wird

Doch hinter dieser Frustration steckte ein junger Mann mit großem Potenzial – jemand, der Verständnis, Geduld und die richtige Unterstützung brauchte, um zu wachsen. Im SALT Center begegnete man Gaurav mit Mitgefühl und Entschlossenheit. Das Team entwickelte ein strukturiertes Programm, um ihm beim Erlernen von emotionaler Selbstregulation, Kommunikation und Alltagsfertigkeiten zu helfen.

Durch feste Routinen, Verhaltenstherapie und individuelle Begleitung begann Gaurav langsam, sich zu öffnen.

Kleine Schritte, große Wirkung

Mit der Zeit zeigten sich kleine, aber bedeutende Veränderungen: weniger Ausbrüche, längere Phasen der Ruhe und eine wachsende Bereitschaft, an Gruppenaktivitäten teilzunehmen. Das Team feierte jeden dieser Fortschritte – egal wie klein.

Mit Ermutigung entdeckte Gaurav seine Freude daran, anderen zu helfen, und

spürte, wie gut es ihm tat, Teil eines Teams zu sein.

Der nächste Schritt: Arbeit im SALT Café

Als das SALT Center seinen Fortschritt und sein Interesse am sozialen Miteinander erkannte, erhielt Gaurav die Möglichkeit, im **SALT Café** eine berufliche Ausbildung zu beginnen – einem Ort, der jungen Erwachsenen mit Behinderung sinnvolle Arbeit und Selbstvertrauen vermittelt.

Anfangs war er nervös und zurückhaltend. Doch dank geduldiger Anleitung und unterstützender Kolleg*innen fand er bald seinen Rhythmus.

Vom Zögern zum Selbstvertrauen

Er lernte, Bestellungen aufzunehmen, Speisen zu servieren, Gäste freundlich zu begrüßen und Aufgaben selbstständig zu übernehmen. Mit jeder Schicht wuchs sein Selbstvertrauen.

Heute arbeitet **Gaurav** stolz als Kellner im SALT Café. Er trägt seine Uniform mit Würde, begrüßt die Gäste mit einem Lächeln und genießt das Gefühl, gebraucht zu werden.

Seine frühere Wut hat sich in positive Energie verwandelt – in Engagement, Teamgeist und Lebensfreude.

Eine Geschichte, die Hoffnung schenkt

Gauravs Weg von der Wut zum Erfolg zeigt eindrucksvoll, was Fürsorge, Inklusion und echte Chancen bewirken können.

Seine Geschichte erinnert uns daran: Jeder Mensch – unabhängig von seinen Fähigkeiten – verdient die Möglichkeit zu wachsen und zu glänzen.

Alles, was es braucht, ist Unterstützung, Geduld und der Glaube an das Potenzial jedes Einzelnen.

Kawed: Von Herausforderungen zu Selbstvertrauen

Vor vier Jahren (2021) kam Kawed Njau (im Ölgemälde oben Mitte), ein 46-jähriger Mann mit Down-Syndrom, mit einer stillen, aber unsicheren Präsenz ins SALT Center. Seine Familie hatte lange nach einem Ort gesucht, an dem er lernen, wachsen und so akzeptiert werden konnte, wie er ist.

Als Kawed beitrat, stand er vor großen Herausforderungen – insbesondere im Umgang mit grundlegenden Alltagsroutinen wie dem Toilettengang und der persönlichen Hygiene. Diese täglichen Aufgaben führten oft zu Frustration und machten ihn abhängig von anderen.

Erste Schritte Richtung Selbstständigkeit

Doch vom ersten Tag an sah das Team des SALT Centers über diese Schwierigkeiten hinaus. Sie sahen einen Mann voller Warmherzigkeit, einem sanften Wesen und einem Funken, der nur darauf wartete, entfacht zu werden. Mit Geduld und kontinuierlicher Unterstützung arbeitete das Team eng mit Kawed an Themen wie Selbstpflege und Unabhängigkeit. Gemeinsam entwickelten sie strukturierte Routinen, nutzten visuelle Hilfen und feierten jeden kleinen Erfolg.

Mit der Zeit begann Kawed darauf zu reagieren – er lernte, seine Hygiene selbstständig zu bewältigen, und war stolz auf seine Fortschritte. Aus dem schüchternen, abhängigen Mann, der Aufgaben einst vermied, wurde jemand, der Neugier und Selbstvertrauen zeigte.

Eine neue Leidenschaft entfacht

Als seine Selbstständigkeit wuchs, bemerkte das Team der Berufsbildung etwas Besonderes an Kawed: Er liebte die Küche. Er beobachtete gern, wie andere kochten, genoss den Duft frisch gebackenen Brots und half bei einfachen Aufgaben wie Rühren oder Tischabwischen.

Das Team beschloss, ihm die Möglichkeit zu geben, das Backen zu lernen – eine Entscheidung, die alles veränderte. Kawed nahm das Backen mit Freude und Geduld auf. Zunächst lernte er durch Zuschauen, dann begann er, Zutaten abzuwiegen, Teig zu kneten und Brote zu formen – immer unter sorgfältiger Anleitung. Mit jedem Backdurchgang verbesserten sich seine Fähigkeiten. Er entwickelte einen tiefen Stolz auf seine Arbeit und lächelte oft, wenn er die Backbleche vorsichtig in den Ofen schob.

Vom Lernenden zum Experten im SALT Café

Heute ist Kawed ein Experte im Brotbacken im **SALT Café** – einer der zuverlässigsten und engagiertesten Mitglieder des Bäckerei-Teams. Er nimmt seine Aufgabe sehr ernst und sorgt dafür, dass jedes Brot perfekt geformt und goldbraun gebacken ist. Sein Brot ist zu einem Favoriten unter Kund*innen und Mitarbeitenden geworden.

Doch über seine handwerklichen Fähigkeiten hinaus ist Kaweds Wandlung eine Geschichte von Würde, Selbstvertrauen und Inklusion. Der Mann, der einst mit Alltagsroutinen kämpfte, ist heute ein Vorbild für Ausdauer und persönliches Wachstum.

Eine Geschichte von Würde, Wachstum und echter Zugehörigkeit

Seine Geschichte ist ein eindrucksvolles Beispiel dafür, was möglich ist, wenn Menschen mit Behinderungen die Chance erhalten, zu lernen, zu arbeiten und Teil einer unterstützenden Gemeinschaft zu sein. Kaweds Geschichte erinnert uns daran, dass Fähigkeiten dort wachsen, wo Akzeptanz und Möglichkeiten bestehen.

Im SALT Center und Café formen seine Hände heute nicht nur Brot – sondern auch Hoffnung, Zugehörigkeit und Stolz.

Das Spendenprojekt

1 Profi-Kaffeemaschine	6,000,000 TZS
2 Sofas und 1 weitere Cafétisch-Garnituren	1,500,000 TZS
1 Fritteuse	1,800,000 TZS
2 Kühlschränke	5,000,000 TZS: finanziert ✔
Lebensmittelvorrat	1,000,000 TZS
Gesamtsumme	**15,300,000 TZS = ca. 5.000 EUR**

Der Verein Zaidi ya Mipaka e.V.

Um das SALT Vocational Training Centre und auch andere Institutionen und Organisationen in Tansania künftig noch besser unterstützen zu können, haben Seona und Rodin im April 2024 die Gründung des gemeinnützigen Vereins Zaidi ya Mipaka e.V. angestoßen.

Ein zentraler Vereinszweck ist die Förderung der Entwicklungszusammenarbeit. Dies soll vor allem durch das Sammeln und Weiterleiten von Spendengeldern geschehen, die verschiedenen Projekten zugutekommen – vorrangig in Tansania, künftig aber auch in anderen Ländern des Globalen Südens möglich.

Im Fokus stehen Projekte in den Bereichen Entwicklungszusammenarbeit, Bildung und Gesundheit – besonders für Kinder, Jugendliche und Menschen mit Behinderungen.

Kontaktdaten

Zaidi ya Mipaka e.V.
Seona Sommer (Vorsitzende)
Lindlarer Str. 28
51109 Köln
0173 6387214

info@zaidiyamipaka.org
www.zaidiyamipaka.org

Stand: Novembert 2025
© Alle Texte und Bilder: auf den S. 4, 9, 10: Seona Sommer; alle anderen Fotos: Rebeca Peter Lebi